

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 27.

Dienstag, den 27. Januar.

1846.

Bekanntmachung.

Morgen Mittwoch den 28. Januar, Abends 6 Uhr, ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten hieselbst im gewöhnlichen Locale. Zur Berathung liegen vor:

- 1) zwei Communicate des Stadtraths nebst Deputationsgutachten, den Austausch einer Feld- und einer Wiesenparzelle betreffend;
- 2) ein Communicat desselben wegen Ablösung der von der Thomasmühle zu entrichtenden Getreidezinsen;
- 3) ein Recommunicat und Deputationsgutachten wegen Verausgabung einer Remuneration von 400 Thlr. an das Expeditionspersonal der Sparcasse;
- 4) Besuch der Stenographen Herren Anders und Melkers um ihre Zulassung in den Sitzungssaal der Stadtverordneten Behufs der stenographischen Aufnahme der Verhandlungen, nebst Deputationsgutachten.

Bekanntmachung.

Nachdem die nöthigen Reparaturen in der Badeanstalt des Jacobshospitals nunmehr vollendet sind, ist dieselbe wieder zur Benutzung des städtischen Publicums bereit gestellt. Die Badebilletts sind für dieses Jahr **gänzlich erneuert** und zu den bisherigen Preisen sowohl bei dem Hospitalsschreiber Horn im Rathhause, als auch im Spital selbst bei dem Hausvater zu erhalten. Diejenigen der verehrl. Abnehmer, welche noch im Besiz alter Biletts sind, werden ersucht, solche sofort noch in der Rathseinnahmestube gegen neue umtauschen lassen zu wollen, weil die ersteren binnen Kurzem ganz werthlos werden.
Leipzig, den 23. Januar 1846.

Die Deputation zum Jacobshospital.

Die merkwürdige Bitterung des Jahres 1845.

(Schluß.)

Von nun an jedoch hatten solche auffallende Erscheinungen im Ganzen ihr Ende erreicht; der Himmel hatte sich selbst wiedergefunden. Der September war hell und trocken, früh am Morgen oft recht hübsch frisch sogar, daß das Thermometer fast auf Null sank und an manchen Orten Reif, ja Eis gewesen sein soll; allein im Ganzen zeigte er sich überall angenehm und fruchtbar, und nur Spanien empfand an seiner Südküste die Wuth der Stürme, der Ueberschwemmungen, welche früher in allen andern Ländern Europas mehr oder weniger Verheerungen hinterlassen hatten. Noch schöner gestaltete sich der October in vielen Gegenden, indem ihn aber freilich auch in andern Strichen Herbststürme, Gewitter und Sturmfluthen begleiteten. Die ganze Nordseeküste ward von dem erstern mit Schiffstrümmern und nicht minder von den Fluthen des Meeres bedeckt. Hamburg hatte am 21. eine Sturmfluth, wie sie seit 1825 nicht dagewesen war, und nicht geringer zeigte sie sich bei Oldenburg bis Emden hin. Wahrscheinlich standen diese Stürme und Fluthen mit den Erdbeben in Verbindung, welche immer noch Spaniens Südküste beunruhigten. Im November herrschte der Charakter der Herbstwitterung: veränderlich allgemein, jedoch in sehr angenehmer Weise vor. Kaum daß sich der Winter an einzelnen hellen Tagen mit einigen Graden Kälte zeigte; im Gegentheil aber gab es Tage mit 6, ja mit 8 und 10 Grad Wärme, und manche solche Tage waren so luftstill, so hell, daß Italiens Himmel um diese Jahreszeit nicht blauer glänzen, die Luft nicht angenehmer sein konnte.

Auch der December zeichnete sich Anfangs durch keine Extreme aus; es gab weder ungewöhnliche Kälte noch übertriebene Schneemassen; weder anhaltende Regengüsse noch verheerende Stürme; jedoch gar bald sollten auch in ihm noch die Elemente ihr altes Spiel beginnen; große Sturmfluthen bedeckten die ganze Nordseeküste Europas in Holland und Bel-

gien. Heftige Gewitter tobten und zündeten in mehr als einem Orte, z. B. in Goslar und Göttingen am 16.; Erdbeben füllten im südlichen Europa das Herz mit Schrecken (am 21. Decbr. in Ragusa und Laibach ic.), und Schiffbrüche, in Folge der fürchterlich tobenden Stürme, bedeckten die Küste Englands u. s. w., wie es seit vielen Jahren nicht gewesen war. Am 21. hatte man im südlichen Deutschland, am 23. bei uns einen ungemein niedrigen Barometerstand (26' 6"), bis endlich noch mit heftigen Regengüssen der Monat schloß, der kaum an zwei bis drei Tagen 4—6 Grad Kälte gehabt hatte. Kurz, wir haben im vergangenen Jahre so viel seltene Erscheinungen der Art gesehen, daß es wieder etwas Ungewöhnliches gewesen wäre, wenn der letzte Theil des Jahres die ersten drei Viertel in Etwas ausgeglichen hätte. Was haben wir von ungewöhnlicher Bitterung zu berichten gehabt! Und was wollte nun vollends alle die Meteoere noch aufzählen, welche es dießseits und jenseits des atlantischen Oceans, bald hier, bald da zu sehen gab? Heute war hier ein Noebliche, morgen eine Feuerkugel; nachher wieder einmal eine Wasserhose und Windbraut, wie z. B. eine am 19. August bei Rouen, welche, ohne kleine Gebäude zu rechnen, drei Fabriken mit fortriß, daß alle Arbeiter unter den Trümmern verwundet oder getödtet wurden. Der damit verbundene Orkan wüthete längs der ganzen Küste bis nach Holland und selbst bis Helgoland hinab, und eine gleiche Windhose drohte der Stadt Trier den Untergang; es kamen Doppel- und Nebensonnen zum Vorschein, und einmal strahlte früh auf dem Thüringer Walde ein Regenbogen so tief, daß er den Wanderern einen Heiligenschein verlieh.

Nach einem so anhaltenden Winter, nach solchen Ueberschwemmungen war für die Saaten das Schlimmste zu fürchten gewesen, und in der That hatten auch die Delfrüchte dergleichen gelitten, daß die Preise im Frühjahr täglich in die Höhe gingen und sich bis in die Mitte des Sommers bedeutend hoch erhielten. Mit den Getreidepreisen kam ein Aehn-

liches vor, hielt jedoch Anfangs nicht lange an. Der große Hausvater hatte im Februar und März seine garten Kleinen so warm zugedeckt und die Decke so sanft abgehoben, daß sie sich nur an verhältnißmäßig wenig Orten erkältet hatten. Viele Felder, die gar keine Aussicht gewährten, gestalteten sich späterhin noch trefflich und gaben reichlichen Ertrag, daß die Nachbarn, welche umgeackert hatten, oft schier vor Verdruss vergehen wollten. Allein ohne alle empfindliche Nachteile sollte es doch nicht abgehen. Die unendlich weit verbreiteten Fluthen des Thauwetters, die unendlich großen Überschwemmungen des Sommers brachten in vielen Gegenden, namentlich in Galizien, in Ost- und Westpreußen, in den Ostseeprovinzen Rußlands, in Polen, in Oberungarn eine wahre Hungersnoth hervor, daß Tausende fast wilden Thieren gleich über die nachbarliche Grenze kamen und hier wieder mit Gewalt zurückgetrieben werden mußten. Die einzelnen Scenen dort von Jammer und Elend, Gewalt und Nothwehr, Menschen- und Amtspflicht, wird keine Feder beschreiben und kein Bericht völlig in's Klare setzen können. Tausende belagerten die Regierung in Ostpreußen, um Pässe und Geld nach Amerika zu erhalten, weil ihnen, wie sie sich einbildeten, Beides sogleich gegeben werden sollte. Da ein gleicher Mißwachs in Belgien und Holland obgewaltet hatte, so kauften beide auf den Märkten im Herbste am Rheine Getreide um jeden Preis auf, und dasselbe mußte nothwendig die Schweiz auf den Märkten in Schwaben und Baiern thun. Und weil nun überall, wo auch kein Mißwachs gewesen war, doch nur eine mittlere*) Ernte stattgefunden hatte, weil ferner auch England in Folge der anhaltenden Regengüsse seine Ernte auf ein Minimum verringert sah, mithin mehr als doppelte Ursache — denn auch in den besten Jahren erbaut es selten seinen Bedarf — hatte, seine Häfen für Getreide zu öffnen, so entstand eine ungewöhnliche Nachfrage nach demselben, mithin immer gesteigertes Angebot und so auch auf der andern Seite — ~~den Preis zu erhöhen~~ mit den Vorräthen, oder Verkauf zu hohen Preisen, kurz, eine höchst bedenkliche, durch ganz Deutschland gehende Theuerung, die noch durch jene schon erwähnte Kartoffelkrankheit um ein Großes gesteigert werden mußte. Am ganzen Rheine hinab, in Belgien**), in Holland, in Irland scheint sie am ärgsten gewüthet zu haben; in andern Strichen kam sie nur in mäßigem Grade vor; in noch andern sah man kaum eine Spur, wenn die Früchte aus der Erde kamen, aber die Fäulniß trat ein, sobald sie im Keller lagen. Da nun als Speise und zum Brennen des Branntweines der Verbrauch der Kartoffeln den dritten Theil des Getreides ausgleichen mag, so sieht man, welchen Einfluß solche Entdeckung auf die Preise dieses haben mußte. Die Regierungsmaßregeln in mehreren Gegenden, indem man von oben herab allen Verkehr zu hemmen suchte, die Ausfuhr verbot, den Zwischenhandel bestrafte, kurz in aller möglichen Art hineinquirte, steigerten die Angst der Consumenten, die Hoffnung der Producenten und Händler noch mehr, und nur da hielten sich die Preise am Leidlichsten, wo, wie in Sachsen und Preußen z. B., in den Gang der Dinge nicht mit täppischer Hand zugefahren wurde, indem sie gerade, wo Letzteres geschah, z. B. in Baiern, die drückendste Höhe erreichten. Am Ende des Jahres fand sich's, daß die Dinge sich besser gestalteten als es im Herbste das Ansehen gehabt hatte. Die Nachfrage aus Holland, Bel-

*) Dagegen war die Ernte in Spanien theils an sich, theils in Folge der zerfallenen, also von mehreren freien Händen bearbeiteten Klostergründer so ergiebig, daß aus diesem Lande allein der ganze Bedarf Großbritanniens hätte gedeckt werden können, und — wohl zum ersten Male! — Anerbietungen an deutsche Seestädte, z. B. Bremen (Bremer Stg. v. 3. Decbr.) ergingen, Getreide zu liefern. So ersetzt die Natur gemeinlich im Westen und Norden, was sie im Süden und Osten versagt, damit die Menschen einander die brüderliche Hand reichen und einander aushelfen sollen; allein der Mensch hindert die weise Absicht; hier hat er Ausfuhr- und dort Einfuhr-Verbote, hier hohe Ausgangs- und dort geschraubte Eingangszölle und was solcher Staatsweisheit mehr ist.

**) In Belgien zogen im November Schaaren von Armen umher, daß man von ihrer Verzweiflung das Ärgste befürchtete, und nicht Raum genug in den Bettlerdepots hatte, sie aufzunehmen.

gien, England und der Schweiz ließ nach, denn sie hatten ihren Bedarf gedeckt, der Ertrag der Ernte war in Deutschland überall beinahe recht reichlich gewesen und alte Vorräthe gestellten sich dazu, die Kartoffelpeuche glich sich an vielen Orten durch größere Ernte aus und auf vielen Punkten hatte man sie mehr gefürchtet, als daß sie wirklich erschienen wäre, kurz, die Preise gestalteten sich im December um 25—35 Procent höher, als 1844, schienen aber eher zu fallen, als höher zu steigen; und so möge denn die Frucht vor allen den Folgen, welche aus wirklichem Mangel und unerschwinglichen Preisen in einer Zeit hervorgehen könnten, wo es an Nahrungsmittel in den Massen des Volkes nirgends fehlt, glücklich beseitigt sein, das neue Jahr aber vergüten, was das vorige voranthalten hat!

Noch eine Stimme in Sachen des Rosenthales.

Der Aufsatz in Nr. 21 d. Bl., worin der große Gewinn, welcher durch Anlegung von Fahr- und Reitwegen in den Parkanlagen des Rosenthales erzielt werden würde, angepriesen wird, bedarf einiger Berichtigung. Der Prater bei Wien ist mit dem Rosenthal bei Leipzig durchaus in keinen Vergleich zu stellen; Ersterer, ein von vier großen langen Alleen in verschiedener Richtung durchschnittener, mit Laubholz bewachsener und mit Kaffeehäusern, Wirthshäusern, Ringelspielen, Schaukeln, Regelpbahnen, einem Panorama, einem Traiteurhause, einem Circus für Kunstreiter, mehreren Häuschen zu optischen Vorstellungen u. s. w. gleichsam übersäeter schöner Wiesengrund, bietet dem stillen Naturgenusse weit weniger dar, als lauten Volkvergnügungen. Die vom Eingange rechts gelegene erste Allee fast in der Mitte einen Fahrweg, neben welchem rechts und links zwei schmalere Wege, der erstere für die Reiter, der letztere für Fußgänger bestimmt sind. Diese Partie, wo sich die vornehmste Welt versammelt, kommt mit den Räumen neben den drei Alleen links der Fahrallee, wo vorzugsweise in und neben der zweiten Allee die unteren Volksklassen ihre Rechnung finden, nicht in die entfernteste Berührung. Die Fußgänger beider Classen, welche in einer dieser Alleen ihren Weg nach dem Lusthause an der Donau nehmen, sind von den auf die erste Allee beschränkten Fahrenden und Reitenden nicht im entferntesten belästigt. Im Prater, wo von Parkanlagen gar nicht die Rede ist, wird kein Leipziger Erinnerungen an sein — einziges — Rosenthal finden. Dagegen bietet Wien denen, welche eine ungestörte Erholung im Genusse der Natur suchen, andere von den Beschwerden vorüberfahrender Wagen oder vorüberreitender Reiter durchaus nicht getroffene Plätze in den schönen Laubgewölben des eben so nahe gelegenen Augartens und der daran stoßenden Brigittenau, den Volksgarten, den Garten am Belvedere und mehrere Jedermann zugängliche, in englischem Style angelegte Privatgärten in den Vorstädten. Bei so vielen Gelegenheiten zu ungestörtem Naturgenusse für jede Volksklasse ist der wohlhabende Theil der Bevölkerung Wiens wohl nicht als besonders begünstigt anzusehen, wenn ihm von vier Alleen des Praters eine derselben zum Fahren und Reiten überlassen wird, alle übrigen Anlagen aber für diesen Gebrauch gesperrt sind. Sonach ist von den Anlagen im Prater nichts für das Fahren und Reiten in den Anlagen im Rosenthal zu folgern. Will man aber ja Etwas für diesen Zweck thun, so sind die in dem nämlichen Blatte empfohlenen nahen Waldpartien im Ronnenholze u. s. w. gewiß sehr dazu geeignet. Was der Einsender des hier besprochenen Aufsatzes von den Rücksichten sagt, die bei der vorgeschlagenen Befahrung des Rosenthales zugleich auf alte und gebrechliche Personen zu nehmen seien, fällt in sich zusammen, wenn man erwägt, daß gerade diesen ein ihren Kräften entsprechendes langsames, von Fahrenden und Reitenden nicht gestörtes Lustwandeln von einer Bank zur andern heilbringender sein wird, als das Stillstehen im Wagen; Alte, die auch dazu nicht mehr fähig sind, geben nicht die Regel, sondern die Ausnahme, und diese werden in den geschlossenen Waldpartien weniger Erquickung und Stärkung finden, als in weite- ren Spazierfahrten in der freien Natur. — Was ferner erwähnt

wird von den Fremden, welche nach des Einsenders Meinung deshalb, weil sie im Rosentale nicht fahren oder reiten dürfen, ohne Weiteres Leipzig wieder verlassen würden, ist zu dröcklig, um widerlegt zu werden. Dieser Reiz wird keinen der Fremden nach Leipzig ziehen, und sein Nichtvorhandensein keinem derselben unsere Stadt verleiden. Zudem kommen ohne Zweifel die mehesten Fremden in Geschäften hierher, und reisen ab, wenn diese vollbracht sind, so daß das Rosenthal mit seinen Genüssen oder Beschränkungen weder auf das Kommen, noch das Gehen irgend einigen Einfluß haben wird, und käme ja einmal der Fall vor, daß ein Fremder aus vorgedachtem Grunde sofort wieder abreiste, so ist gewiß auf der andern Seite ebenso

auch anzunehmen, daß eine weit größere Zahl von Fremden, welche am Rosenthal Geschmack finden, gerade darum länger hier verweilen werde, weil ihnen der Genuß durch das Fahren und Reiten Anderer nicht verkümmert wird. Aus der Bemerkung, daß es für die Fahrennden und Reitennden im Rosenthal ein erhöhter Genuß sein werde, die Gehennden in der Nähe oder Ferne sich bewegen zu sehen, sollte man fast abnehmen, daß der Einsender in die Classe der Fahrennden gehöre; wäre er aber in der That der Gehennden Einer, und es gewährte ihm der Gedanke, durch sein Gehen den Fahrennden eine lustige Abwechslung zu bereiten, wirklich ein Vergnügen, so ist er um diesen servilen Genuß nicht zu beneiden. G.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter, in Stellvertretung des Dr. Gretsche.

Börse in Leipzig, am 26. Januar 1846.
Course im 14 Thaler-Fusse.

	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 140½ 2 Mt. 139½	—	And. ausl. Ld'or à 5 fl nach gering. Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	11½*)	K. S. erbl. Pfand-briefe à 3½ % v. 500 u. 250	99½	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. — 2 Mt. —	102½	Holland. Duc. à 3 fl . . . = do.	—	6½†)	= lausitzer do. . . 3 %	100½	—
Berlin pr. 100 fl Pr.-Crt.	k. S. — 2 Mt. —	99½	Kaiserl. do. do. . . = do.	—	6½†)	= do. do. . . 3½ %	99½	—
Bremen pr. 100 fl Ld'or. à 5 fl	k. S. — 2 Mt. —	111½	Breslauerdo. do. . . à 65½ As = do.	—	6½	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-Obligationen à 3½ % pr. 100 fl	—	109
Breslau pr. 100 fl Pr. Crt.	k. S. — 2 Mt. —	99½	Passir. do. do. . . à 65 As = do.	—	6½	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine à 3½ % in Pr. Cour. . . pr. 100 fl	—	98
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. — 2 Mt. —	57½	Conv. Species u. Gulden = do.	—	—	Hamburg. Feuer-Cass.-Anl. à 3½ % (300 Mk. B. = 150 fl)	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. — 2 Mt. —	151½	idem 10 und 20 Kr. . . = do.	—	3½	K. K. Oestr. Met. à 5 % pr. 150 fl. C. do. do. . . à 4 % = do. do. do. do. . . à 3 % = do. do.	—	115½
London pr. 1 £ Sterl.	6. 25½	—	Gold pr. Mark fein Cöln = do.	—	—	Lauf. Zins. à 103 ½ im 14 fl Fuss.	—	98
Paris pr. 300 Francs	k. S. — 2 Mt. — 3 Mt. —	80	Silber = do. do. . . = do.	—	—	Wien. B.-A. pr. St. excl. l. Z. à 103 %	—	98
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S. — 2 Mt. — 3 Mt. —	103½	Staatspapiere, Actien etc., exclusive Zinsen.			Leipzig Bank - Actien à 250 fl excl. Zinsen pr. 100 fl	—	184
Augustd'or à 5 fl à 1/2 Mk. Br. u. à 12 K. 8 Gr. auf 100 Preuss. Frd'or à 5 fl idem = do.	—	—	K. Sächs. Staatsp. (v. 1000 u. 500 fl) à 3 % im 14 fl F. (kleinere . . .)	94	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien à 100 fl excl. Zinsen pr. 100 fl	128½	—
			Königl. Sächs. Landrentenbriefe à 3½ % im 14 fl F. (v. 1000 u. 500 fl) (kleinere . . .)	96½	—	Sächs.-Bair. Eisenb.-Act. à 100 fl excl. Zinsen . . . pr. 100 fl	89	—
			K. Preuss. St.-Cr. Cassen-Scheine à 3 % im 20 fl F. (v. 1000 u. 500 fl) (kleinere . . .)	95½	—	S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 fl excl. Zinsen . . . pr. 100 fl	105	—
			Leipziger Stadt-Obligationen à 3 % im 14 fl F. (v. 1000 u. 500 fl) (kleinere . . .)	94½	—	Chemnitz-Riesaer Eisenb.-Act. excl. Zinsen . . . pr. 100 fl	90½	—
						Lübau-Zittauer Eisenb.-Actien excl. Zinsen . . . pr. 100 fl	83	—
						Magdeb.-Leipz. Eisenbahn-Act. à 100 fl excl. Zinsen pr. 100 fl	175	—

Einnahme
der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie
vom 18. bis 24. Januar 1846.
 Für 6178 Personen 3633 fl 16 Ngr
 Für Güter exclusive Post- und Salzfracht und
 Magdeburger Antheil 3202 fl 17½ Ngr
Summa 6836 fl 3½ Ngr
 Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Sarkort, Vorsitzender.
F. Basse, Bevollmächtigter.

Nothwendige Subhaftation.
 Das zur Concursmasse des hiesigen Bürgers und ehemaligen Schenkrichters Ludwig Ferdinand Bauer gehörige, auf der Mittelstraße alhier unter Nr. 13/251 b. B. gelegene Hausgrundstück nebst Zubehör soll von uns
den 9. März 1846
 an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Kauflustige haben sich daher spätestens an diesem Tage bis Mittags um 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube zu melden und ihre Gebote zu thun, oder doch zum Licitiren sich anzugeben, im Termine selbst aber sich zu gewärtigen, daß, wenn der Rathhausseiger Mittag 12 Uhr ausgeschlagen hat, mit Proclamation der ge-

sehenen, oder noch erfolgenden Gebote verfahren, und besagtes Grundstück nebst Zubehör dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.
 Bei der auf 13,300 Thlr. ausgefallenen gerichtlichen Taxe des Grundstücks ist übrigens auf die davon nach der jetzigen Versicherungssumme von 8000 Thlr. zur Immobilienbrandcasse, und auf die zum vollen Ansatze von 34 Thlr. 21 Ngr. 7 Pf. alljährlich zum Stadtschulden- Tilgungsfonds zu entrichtenden Beiträge nicht Rücksicht genommen worden, und es wird deshalb, nicht minder wegen der genauen Beschreibung des Hauses nebst Zubehör auf die Taxationschriften und Protokolle verwiesen, welche der im Durchgange des Rathhauses angeschlagenen Bekanntmachung beigefügt sind.
 Leipzig, am 8. November 1845.
 Das Stadtgericht zu Leipzig.
D. Winter, Stadtrichter, R. d. R. S. C. S. V. D.
 Theer, Act.

Bekanntmachung.
 In der 8. Abendstunde des 17. jetzigen Monats hat der nachstehend, so weit möglich beschriebene Bursche ein Exemplar des in Beziehung auf den Brand Hamburgs gedruckten, unter der Bezeichnung „die fünf Thürme Hamburgs“, bekannten Gedendblattes in einem auf der Nicolaisstraße alhier gelegenen Geschäftslocale für eine Königl. Preuss. Kassenanweisung à 5 Thlr.

ausgegeben und sich dabei einen baaren Gewinn an 4 Thlr. 28 Ngr. 8 Pf. zu verschaffen gewußt.

Wir fordern Jedermann, welcher über diesen Betrüger eine Auskunft zu ertheilen vermag, hierdurch auf, sich unverweilt bei uns zu melden.

Leipzig, am 24. Januar 1846.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Drescher, Act.

Beschreibung des Betrügers.

Derselbe ist 20 und einige Jahre alt, von mittler, untersehter Statur gewesen und hat ein volles Gesicht, so wie muntere Gesichtsfarbe gehabt.

Bekleidet ist er gewesen mit einem dunkelfarbigen Rocke und einer dergleichen Mütze, welche einen großen, runden, aus mehreren Theilen zusammengesetzten Deckel gehabt hat.

Befanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge sind in den Nachmittagsstunden des 15. jehigen Monats aus einer im Thomaskgäßchen allhier gelegenen Wohnung die nachstehend sub A. aufgeführten Kleidungsstücke entwendet und es ist dagegen

ein altes baumwollenes, blau und weiß carrirtes, in einer Ecke A. C. roth gezeichnetes Taschentuch

I.

aufgefunden worden, welches vermuthlich der Dieb zurückgelassen hat.

Wir fordern daher Jedermann, welcher auf diesen Diebstahl oder den Dieb bezügliche Wahrnehmungen gemacht hat, oder welcher über den früheren Besitzer des bezeichneten Taschentuches eine Auskunft zu ertheilen vermag, hierdurch auf, sich unverweilt bei uns zu melden, warnen auch zugleich vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung des Gestohlenen.

Leipzig, am 24. Januar 1846.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Drescher, Act.

A.

Verzeichniß der entwendeten Effecten.

- 1) ein noch ziemlich neues, wollenes Umschlagetuch von schwarzem Grunde mit kleinen, gelben und braunen Blümchen und mit geknüpften Fransen versehen;
- 2) ein wenig getragenes, cattunenes, weiß und blau gestreiftes Kleid mit braunen Blümchen, am Kragen und an den Ärmeln mit blauem Gort ausgeputzt,
- 3) ein Unterziebrock von weißer Leinwand;
- 4) ein cattunenes Jäckchen von schwarzem Grunde mit kleinen Blümchen, so wie
- 5) ein wollenes $\frac{3}{4}$ großes Halstuch von schwarzem Grunde mit gelben und schwarzen Blumen und geknüpften Fransen.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 27. Januar 1846:

Sechste Gastdarstellung d. Ballet- u. Pantomimengesellschaft des Herrn Price.

Zum Anfange der Vorstellung:

La Gitana, spanischer Nationaltanz mit Castagnetten, gesungen von Clara Price.

Nach dem ersten Acte:

Sicilianisches Pas de deux, ausgeführt von Clara u. Rosa Price.

Nach dem zweiten Acte:

Polka, böhmischer Tanz, ausgeführt von Clara u. Rosa Price.

Nach dem dritten Acte:

Die Entführung durch die Luft, kom. Pantom. in 1 Act.

Dazu:

Alles durch die Frauen,

Lustspiel in zwei Acten nach dem Franz. von B. A. Herrmann.

Personen:

Elisabeth, Kaiserin von Rußland,	Fräul. Angelmann.
Graf Schuwalow, Polizeiminister,	Herr Stürmer.
Alexis Rassumoffski, Officier,	„ Richter.
Major Draken, Gouverneur von Schlüsselburg,	„ Warden.
Feodora, seine Tochter,	Fräul. Geh.
Alexander, sein Neffe,	Herr Lincke.
Ein Diener.	

Officiere. Pagen. Soldaten.
Der erste Act spielt in der Festung Schlüsselburg, der zweite im kaisert. Pallaste in St. Petersburg.

Hierauf:

Die weibliche Schildwache,

Liederspiel in 1 Act, nach dem Franz. von W. Friedrich.

Musik von Stiegmann.

Personen:

Mutter Anton, Schenkweibin,	Frau Eicke.
Anton, ihr Sohn,	Herr Henry.
Rose, ihre Pflegetochter,	Frau Günther-Bachmann.
Hinz, Aufwärter,	Herr Lincke.
Gaspar,	„ Schneider.
Hans, } Bauern,	„ Schrader.
Peter, }	„ Bindemann.
Jacob, }	„ Hoffmann.
Bauern und Bäuerinnen. Dienstpflichtige.	

Mittwoch den 28. Januar: **Hans Kohlbas**, Schauspiel in 5 Acten von Maltig.

Littérature française.

Aujourd'hui, à 7 heures précises, aura lieu la seconde séance des **Récréations littéraires et dramatiques**. — Une petite introduction, quelques morceaux de poésie légère et de prose, puis *Lucrèce Borgia* de V. Hugo en feront l'objet.

On peut souscrire chez Mr. David, hôtel de Blumenberg — ou à la librairie de Mr. L. Michelsen. On trouvera à l'entrée des billets pour une seule séance.

Vierzehntes

Abonnement-Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.
Donnerstag den 29. Januar 1846.

Erster Theil.

Symphonie von J. Rosenhain (Manuscript). — Concert für Violoncell, componirt und vorgetragen von Herrn Concertmeister Moritz Ganz aus Berlin. — Introduction, Arie und Chöre aus *Iphigenia im Tauris* von Gluck. Die Chöre unter gütiger Mitwirkung einer Anzahl hiesiger Dilettanten, die Solopartie gesungen von Fräulein Betty Fischer.

Zweiter Theil.

Ouverture zu *Euryanthe* von C. M. v. Weber. — Phantasie für Violoncell über Thema's aus *Don Juan*, comp. und vorgetragen von Hrn. C. M. Ganz. — Duett, türkischer Marsch, *Derwisch-Chöre*, Lied und Einzugschor aus den *Ruinen von Athen* von L. van Beethoven, (die Solopartieen, gesungen von Fräulein Schwarzbach und Herrn Pöguier.

Billets à $\frac{2}{3}$ Thlr. sind beim Castellan und Abends am Eingange des Saales zu bekommen.

Das 15te Abonnement-Concert ist Donnerstag den 5. Februar 1846.

Einlass $\frac{1}{2}$ 6 Uhr. Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr.

Heute Abend Versammlung des
Kunst- und Gewerbe-Vereins.



Dampfschiffahrt zwischen Magdeburg und Hamburg.

Sofern die Witterung es gestattet, wird, vorläufig unter den vorjährigen Bedingungen, wöchentlich ein Schlepddampfschiff expediert werden und zwar:

Donnerstags von hier,

Sonntags von Hamburg.

Magdeburg, den 25. Januar 1846.

Die Direction der vereinigten Hamburg-Magdeburger Dampfschiffahrt-Compagnie.
Holzappel.

Auction.

Sonnabend den 31. d. M. Nachmittags von 2 Uhr an sollen in dem Puzlocale im gold. Ring auf der Nicolaistraße sämtliche Puzartikel an Hüten, Hauben, Kapuzen, Kragen etc. gegen Baarzahlung, Geschäftsveränderung wegen, notariell versteigert werden.

Eine Dame wünscht Unterricht in französischer Sprache zu ertheilen, am liebsten jedoch Solchen, die sich im Sprechen zu üben gedenken. Näheres Kreuzstraße Nr. 1, 1 Treppe rechts.


 Tanzmusik auf dem Pianoforte spielt **Schoch**, lange Straße Nr. 23, im 3. Stock.

Zur gefälligen Beachtung der Langerschen Leihbibliothek

Barfußgäßchen Nr. 9.

Freunden einer heitern und belehrenden Lectüre zeige ich hierdurch ergebenst an, daß sie den nun im Druck beendeten 4. Nachtrag des Catalogs meiner Leihbibliothek, eine Bereicherung mit dem Schönsten und Gediegensten der Belletristik, unentgeltlich erhalten können.

Vorzüglich erlaube ich mir auch Aeltern und Erzieher auf meine Kinderbibliothek aufmerksam zu machen, deren von den besten Jugendschriftstellern verfaßte Werke nur wahre Moralität und Ausbildung in ihren verschiedenen Kenntnissen bezwecken.

 **Brillenbedürftigen** empfiehlt hiermit beste Herren- u. Damenbrillen jeder Art v. 15—22½ Ngr. eleganteste Doppellorgnetten v. 25 Ngr.—1 ½ 10 Ngr.; das Neueste in doppelten Theaterperspectiven 1 Thlr. 10 Ngr. bis 2 Thlr. Einzelne Brillen- und Lorgnettengläser werden das St. zu 5 Ngr. passend eingezogen im optischen Institut von **Julius Habenicht**, Reichstraße Nr. 11/543, 3. Etage.

Gartenfreunden

empfehle ich das Verzeichniß für 1846 meiner hinlänglich bekannten, schönen Gemüse-, Feld- und Blumenamen, Topf- und Landpflanzen etc., welches bei Herrn

G. S. Grieshammer in Leipzig, Universitätsstraße, Ecke des Kupfergäßchens, zu haben ist, der Bestellungen und Gelder übernimmt und alle kleinen Quantitäten un kostenfrei in Leipzig ausliefert.

C. Feidel in Erfurt, Kunst- und Handelsgärtner.

Die Schirmfabrik von S. Schulze, Reichstraße in Selliers Hofe, empfiehlt in großer Auswahl elegant und dauerhaft gearbeitete **Regenschirme** zu bekannt billigen Preisen. **Reparaturen** werden schnell und billig besorgt.

Alle Arten Schirmreparaturen

werden sehr schnell (in längstens 2 Stunden, wenn es gewünscht wird) als auch sehr billig besorgt: Neutrichhof Nr. 14, 4. Etage.

Schöne Palmenzweige sind zu haben beim Gärtner **Richter** in Köfzig.

Ueber das gewählteste Sortiment Georginen, Viole, so wie beste Blumen- und Gemüsesamen sind Verzeichnisse nebst einer Abbildung einer interessanten Georginen-Neuheit, „**Preußens Hofarde**“ unentgeltlich zu haben bei Herrn **C. S. Winkler**, Burgkeller in Leipzig bei Herrn **Fraug. Dettler** zu Riesa und **Christ. Deegen** in Köfzig.

Eine neue, schöne Auswahl in

niedlichen Nipptischfiguren

empfehle ich zu billigeren Preisen als bisher, so wie auch schöne neue Lichtschirme, Nachlampen, Handlaternen, Briefhalter mit Figuren von bronzierten Metallguß, neue Cigarren-Etui's, feine und billige Brieftaschen, Porte-monnaie und **Geldbeutel** in eleganten und dauerhaften ganz billigen Sorten.

Carl Schubert, Grimma'sche Straße Nr. 14.

Billiger Verkauf.

Mousseline de laine, Crepp de laine, Polka, Assandrie, Napolitain, carriete Merinos, glatte und gemusterte Samt's und mehrere andere Zeuge sind billig zu verkaufen: neue Straße Nr. 14, 2. Etage.

Weißer Turlatan ¾ breit pr. Elle 4 Ngr., Herrenwesten pr. Stück 22 Ngr. sind zu verkaufen: neue Straße Nr. 14, 2. Etage.

Das Magazin

von

H. A. Lüderitz,

Petersstraße Nr. 23, 1. Etage.

empfehle sein Lager **neuer Betten, Bettfedern, Matratzen, Leib- und Bettwäsche**, so wie verschiedener anderer dahin einschlagender Artikel in reichhaltigster Auswahl.

Feine Herrenhüte, neuester Façon, à 1½ Thlr., Ballhüte à 25 Ngr. empfiehlt **Haugk's Hutfabrik** am Rosenthal.

August Stickel, Sohn, Neumarkt, Marie, Nr. 42,

empfehle fortwährend fertige Stiefeln, modern und schön gearbeitet, in allen Größen.

Maskenanzüge sind einige billig zu haben für Herren: Katharinenstraße Nr. 19, 4. Etage.

Bekanntmachung.

Neue Dominò's sind fortwährend zu haben: Petersstraße Nr. 16. **Garder.**

Masken-Costime und Dominò's

in größter Auswahl sind billig zu verleihen bei **Pancratius Schmidt**, Grimm. Straße, Fürstenhaus.

Geschäftsverkauf.

Ein 20% tragendes, mit guter Kundschaft versehenes, seit 12 Jahren bestehendes, auch keiner Mode unterworfenen Geschäft soll für ein paar hundert Thlr. verkauft werden. Das Nähere Reudniger Straße Nr. 6, 1 Treppe rechts. Es ist nur erforderlich Bürger zu sein.

Zu verkaufen ist ein eleganter Eck-Glaschrank: Johannisgasse Nr. 23/1312.

Eine Partie sehr schöne Winter-Röcke und Westen sollen billig verkauft werden bei **Samuel Christian Hoyer**, Hainstraße, Gewölbe Nr. 28.

In Liebertswitz ist ein im besten Zustande befindliches Haus mit schönem Garten und **vollständig eingerichteter Bäckerei** sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Leipzig, Burgstraße Nr. 15.

Zu verkaufen steht ein großer noch ziemlich neuer Sparofen, passend in einen Saal.
Louise Starcke, Pleißengasse Nr. 9.

Zu verkaufen sind schöne große Mehlwürmer: kleine Fleischergasse Nr. 9, im Hofe 1 Treppe.

Havana-Cigarren.

In Viertel-Risten zu den Preisen von 10, 12, 14 und 16 Thlr. das Tausend bei
Leipzig. **Schönberg Weber & Comp.**

Cuba- Cigarren mit Havanna-Einlage, 6 Stk. 2 1/2 Ngr. Amarillo und Colorado, 25 Stk. 5 Ngr., empfohlen
S. C. Marx & Co., Hainstraße Nr. 19.

Beachtenswerthe Cigarren-Offerte.

Mein gut assortirtes Lager bietet eine sehr große Auswahl in allen Hauptgattungen, in **durchweg abgelagerter reeller Waare**; ganz besonders empfehlenswerth sind:

- Echte Havanna-Cigarren à 22—80 Thlr.,
- „ Bremer Tabannas à 12—22 Thlr.,
- „ „ Cuba und Columbia à 9 2/3—12 Thlr.,
- „ „ Canaster 9—10 Thlr.,
- „ „ Domingo mit Cubaeinlage, sehr gut von Geruch à 8 2/3—9 1/3 Thlr.,
- „ „ Domingo mit Portoricoeinlage, sehr gut von Geruch à 7 1/3—8 2/3 Thlr.,

- Abgelagerte Kentucky und Missouri à 5—6 Thlr.,
- „ Amersforter und Maryland à 4—5 Thlr.,
- „ Pfälzer à 3—4 Thlr.

Ein kleiner Versuch wird überzeugen, daß ich preiswerth und reell bediene. — Ich bitte um gütiges Vertrauen. —

Friedrich Voigt, Petersstraße 35 (drei Rosen), neben dem Hotel Baviere.

Rauchtabak-Offerte.

Barinas und Portorico in Rollen, so wie auch geschnittene Tabake, als Barinas-Mischungen, à 10, 12 und 15 Ngr. empfiehlt
Friedrich Voigt, Petersstraße, drei Rosen.

Schnupftabak-Offerte.

Rapés und Carotten aus den renommitesten Fabriken offerirt
Friedrich Voigt, Petersstraße, drei Rosen.

Frisch angekommene geräucherte Fleischwaren, als:

- Gothaer, Jenaer und Braunschweiger Cervelatwurst, à Pfd. 7, 8, 9, 10 und 12 1/2 Ngr.,
- Leber- und Trüffelwurst à Pfd. 8 und 9 Ngr.,
- Zungen- und Rothwurst à Pfd. 6, 7 u. 8 Ngr.,
- Schinken à Pfd. 5, 5 1/2 u. 6 Ngr.,
- Speck à Pfd. 6, 6 1/2 u. 7 1/2 Ngr.,
- Kochfleisch 5 und 5 1/2 Ngr.,

im Centner billiger, empfiehlt
L. W. Böhr, Thomaskäthchen Nr. 10.

Braunschweiger Cervelatwurst und Schinken, Spick-Speck, Sardellen und Düsseldorfser Senf empfiehlt
L. Bentler, Nicolaisstraße, Amtmannshof.

Zu kaufen gesucht wird eine Armatur zur 10. Compagnie: kleine Burggasse Nr. 2, 3 Treppen.

Compagnon-Gesuch.

Für ein höchst solides Geschäft (worin das Geld bei 15 bis 20 % Gewinn öfter umzusetzen ist) wird der sofortige Beitritt eines rechtlichen, thätigen Kaufmanns mit 10,000 Thlr. Fonds gewünscht und durch die bestehenden Verhältnisse hinlängliche Sicherheit gewährt. Auf mündliche oder schriftliche Anfragen wird Herr **S. S. Grieshammer** hier (Comptoir Nr. 10 Universitätsstraße) nähere Auskunft ertheilen.

In der neu angelegten Eisengießerei in Erfurt kann ein gründlich geübter und solider Förmer sogleich eine vortheilhafte Anstellung finden.
Adr. S. Queva in Erfurt.

Gesucht wird ein Dekonomieverwalter und ein Hofmeister. Näheres bei **J. G. Otto**, Rosplatz, goldne Brezel.

Ich brauche einen Schreiber; derselbe muß gesunden Menschenverstand und gute Zeugnisse haben.
S. C. Hoyer, Hainstraße.

Gesucht wird zum 1. März ein Marqueur von gesetzten Jahren, der gute Zeugnisse beibringen kann: Brühl Nr. 78, erste Etage.

Gesucht wird ein Bursche, der schon in einer Wirthschaft war, zum 1. Februar: Zeiger Straße Nr. 18. **Kirsten.**

Gesucht wird zum 1. Februar ein ordentliches Dienstmädchen zu allen häuslichen Arbeiten: Brühl Nr. 51 parterre.

Gesucht wird ein gutes Dienstmädchen, das mit Kindern umzugehen weiß: Lange Straße Nr. 10.

Gesucht wird zum 1. Februar ein mit guten Zeugnissen versehenes Kindermädchen: Grimma'sche Straße Nr. 37 im Hofe.

Gesucht wird ein Dienstmädchen: Neudnitzer Straße Nr. 1, 2 Treppen rechts.

Gesucht wird zum 1. Februar ein ordentliches Dienstmädchen: Brühl Nr. 30, 4 Treppen.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. Februar ein an Ordnung gewöhntes Dienstmädchen: Eisenbahnstraße Nr. 2A, 1 Treppe.

Ein reinliches und ordentliches Mädchen kann zum 1. Febr. einen ruhigen Dienst bekommen: Serbergasse Nr. 46, 2 Treppen. Solche, die alle Monate den Dienst wechseln müssen, brauchen sich nicht zu melden.

Gesucht wird zum 1. Februar ein ordentlicher 16 bis 18 Jahre alter Laufbursche in Reichels Garten, Vordergebäude, links parterre neben dem Hausmann.

Gesucht wird ein starkes Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit zum 1. Februar: Ritterstraße Nr. 14, im Hofe quervor drei Treppen hoch.

Gesucht wird zum 1. Februar ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen: Fleischergasse Nr. 220, 2 Treppen.

Ein gelernter Gärtner, der das Beschneiden und Veredeln der Bäume praktisch versteht, sucht in diesem Fache Arbeit. Auch nimmt derselbe andere Gartenarbeiten an. Zu erfahren beim Gärtner **Büttner** im Petersstadtgraben oder kleine Windmühlengasse Nr. 3.

Gesucht wird von einem jungen Mann, welcher im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, eine Stelle als Markthelfer, Hausmann oder eine andere, welcher nöthigenfalls Caution stellen kann. Hierauf Reflectirende wollen gefälligst ihre Offerten poste restante W. K. niederlegen.

Gesucht wird eine kräftige und gesunde Amme kann bestens empfohlen werden. Näheres bei **F. Möbius** im Amtmannshof.

Gesuch. Ein Mensch in den 20er Jahren, bereits 7 Jahr in Leipzig, sucht recht bald einen Posten als Laufbursche in einer Buch- oder Schnittwaaren-Handlung. Derselbe macht keinen Anspruch auf hohen Gehalt. Adressen beliebe man unter V. H. S. poste restante niederzulegen.

Une Demoiselle de la Suisse Française, ayant encore quelques heures à sa disposition, se recommande aux Dames qui désirent prendre des leçons de conversation, ainsi qu'aux parens qui souhaitent faire apprendre le français à leurs enfans. On prie de s'adresser Reichels Garten, Moritzstrasse Nr. 5, au second étage.

Logis-Gesuch.

Ein freundliches Logis von 3 Stuben nebst Zubehör, wo möglich an der Promenade oder innern Vorstadt gelegen, wird für künftige Ostern zu miethen gesucht. Offerten bittet man unter A. F. Reichsstrasse Nr. 14, beim Hausmann abzugeben.

Gewölbe-Gesuch.

Sogleich oder zu Ostern wird ein Gewölbe, am liebsten in der Reichs-, Katharinenstrasse oder Brühl für das ganze Jahr zu miethen gesucht. Adressen bittet man unter B. K. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine unmeublierte Stube nebst Schlafcabinet wird zum ersten März zu miethen gesucht und sind Adressen abzugeben bei Hrn. **C. Rudolf Perl**, Grimma'sche Strasse Nr. 31.

Innerhalb der Stadt wird für eine Witwe ein Logis gesucht, im Preise von 30—40 Thlr. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter V. C. niederzulegen.

Ein kleines Familientogis für circa 30 Thlr. wird für eine einzelne Dame zu miethen gesucht durch
Gottlob Müller, Burgstrasse.

Vermiethung.

In dem sub Nr. 11 in der langen Strasse, der Milchinsel gegenüber gelegenen Hause, ist eine Familienwohnung, bestehend aus 4 Stuben, 2 Kammern und sonstigen Zubehörungen, auch einer Gartenabtheilung von Ostern d. J. ab zu vermieten und das Nähere im Grundstücke selbst bei Hrn. **Neubauer**, oder dem Unterzeichneten zu erfahren.

Adv. **Hob. Zenker**, Grimma'sche Strasse Nr. 5.

Zu vermieten ist eine Stube 1 Treppe hoch vorn heraus für ledige Herren. Zu erfragen Ritterstrasse Nr. 13 parterre.

Zu vermieten sind zwei freundliche Stübchen: Brühl Nr. 3 beim Hausmann.

Zu vermieten ist ein Familientogis: Schützenstrasse Nr. 19.

Ein freundliches Zimmer nebst Schlafstube am Markte, dem Rathhause gegenüber, ist mit Meubles zu vermieten bei **Leuthier**, Markt Nr. 11/174.

Zu vermieten ist eine freundliche gut meublierte Stube an ledige Herren von der Handlung oder Expedition: Serbergasse Nr. 4/1169, vorn heraus 2 Treppen.

Neumarkt Nr. 16/50, 3 Treppen ist ein freundliches Stübchen nebst Schlafkammer, meubliert, an einen soliden Herrn sofort zu vermieten.

Zu vermieten sind drei Schlafstellen: Burgstrasse Nr. 19, 4 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle: Querstrasse Nr. 3 im Hofe 2 Treppen. **Wwe. Dietrich.**

Von Ostern an ist ein Quartier, bestehend aus 6 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör, für 170 Thaler zu vermieten. Das Nähere zu erfahren Thomaskirchhof Nr. 1 im Schneider-Innungshause, 1. Etage.

Zu vermieten sind nächste Ostern auf der Serbergasse Nr. 38, 2 Logis, als: die 2. Etage, bestehend aus 5 Stuben und Zubehör, und eins von 2 Stuben und Zubehör in der 3. Etage. Das Nähere parterre daselbst.

Vermiethung.

Zu vermieten sind ganz nahe am Dresdner Thore, Grenzgasse in Neuditz, sogleich oder zu Ostern in einem neuerbauten Hause 2 große Familienwohnungen mit Küche, Keller, Bodenkammer und Waschhaus. Das Nähere bei Hrn. **Robert Schmidt**, Dresdner Strasse Nr. 1 im Gewölbe.

Ein geräumiges, sehr gut eingerichtetes Familientogis 2. Et. und Sonnenlage ist in der Burgstrasse von Ostern d. J. an zu vermieten. Näheres Burgstrasse Nr. 15.

2 möblierte Stuben nebst Schlafgemach, die Aussicht auf die Promenade und ins Freie, sind von jetzt an zu vermieten: Klostersgasse Nr. 16, 2. Etage.

Zu vermieten habe ich für Ostern d. J. ein kleines Familientogis parterre am Neukirchhofe.

Adv. **Scheidbauer**, Böttchergäßchen Nr. 3.

Eine Stube ist zu vermieten, auch sogleich als Schlafstelle zu beziehen: Ritterstrasse Nr. 37, im Hofe quervor 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine gut ausmeublierte Stube nebst Schlafgemach an einen oder 2 ledige Herren von der Handlung oder Expedition, auch kann sie zum 1. Februar bezogen werden. Zu erfragen Reichsstrasse Nr. 3, im Hofe links 1 Treppe.

C. W. Seltner.

Die 4. Abendunterhaltung
der 9., 13. und 15. Comp. h. C. findet statt
Sonntag den 1. Febr. d. J.
im **Hotel de Pologne.**

* **Eintracht.** *

MASKENBALL,

Montags den 2. Februar im **Schützenhause.**

Die Eintrittskarten für die Mitglieder und ihre Gäste werden **Reichsstrasse Nr. 23 im Hofe links 4 Treppen hoch** ausgegeben.

„Ergötzung.“ Maskenball

Mittwoch den 4. Februar im **Wiener Saal.**

Billets für Abonnenten und deren Herren Gäste sind bei dem **Mützenmacher Behringer im Dessauer Hofe in Empfang** zu nehmen.
Der Vorstand.

Heute W. S. Leichssenring.



Zweite launige Unterhaltung der **Wiener Sänger J. Peter** und Frau **heute den 27. Januar im neuen Saale** bei Hrn. **Lille in Volkmarzdorf**, zu welchem vergnügten Abend die ergebenste Einladung geschieht.

Entree 2 Ngr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Heute früh 9 Uhr ladet zu **Wellfleisch** und Abends zu **frischer Wurst** ergebenst ein **C. Mohr**, Petersstrasse.

Heute Abend **Schweinsknöchelchen mit Klößen** u **Weerrettig** oder **Sauerkraut** in **Friedrichs Restauration**, Dresdner Strasse Nr. 2.

Morgen zum **Schlachtfest** bei **J. F. Lehmann** im Heilbrunnen.

Heute Abend Schweinshöchchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut bei **Carl Fr. Hauck**, Reichstraße Nr. 11 im Keller.

Heute früh ladet zu Speckfuchen ergebenst ein **Stichling**, Kleine Windmühlengasse Nr. 7/865.

Dresdner Feldschlösschen-Bier empfiehlt als ausgezeichnet **E. Dürr**, Burgstraße Nr. 22.

Verloren wurde den 24. Januar Abends von der Peterstraße über den Markt, die Hainstraße entlang bis an das Theater ein gehäkelter Geldbeutel mit drei Stück Preussischen 5 Thlr.-Cassenanweisungen. Der Finder erhält in dem Gewölbe der Herren **Friderici & Comp.** bei Zurückgabe des Gefundenen eine angemessene Belohnung.

Verloren wurde am 24. d. Abends im Concerte der Euterpe oder von da bis an den Markt ein sammtnes Halsband mit goldenem Schieber und Glöckchen. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung am Markt Nr. 2/386, 4 Treppen hoch abzugeben.

Verloren wurde vorgestern Abend ein Hundehalsband mit Steuerzeichen Nr. 884. Der ehrliche Finder wird gebeten es in der Friedrichstraße bei dem Nachtwächter **Ernst** Nr. 36 gegen Belohnung abzugeben.

Derjenige bekannte Herr, welcher am letzten Sonntage auf der großen Funkenburg im kleinen Zimmer seinen baumwollenen Regenschirm stehen ließ und dafür einen schwarzen, seidenen mit Quaste mitnahm, wird hiermit ersucht, den Umtausch an obigem Plage sofort zu bewerkstelligen, um sich fernere Unannehmlichkeiten dadurch zu ersparen.

Der Verräther schläft nicht!

Der mir wohlbekannte Dieb, dem es gelang, das sehr fest gemietete Steuerzeichen Nr. 172 meinem Hunde abzunehmen, kann es gegen ein neues bei mir umtauschen, da Ersteres undrauschbar sein dürfte.

A. Kühne.

Das verfältschte Lichtenhainer besser munden soll als das echte, darüber wundern sich **Viele Gäste.**

Eine an die Hohe Ständeversammlung gerichtete Eingabe in Betreff des Verbots der „Sächs. Vaterlandsblätter“ liegt bei

Herrn Kaufmann Karl Heike am Markte (Barthels Hof),
 : **Verfertiger chirurgischer Instrumente Karl Löwe am Raschmarke,**
 : **Buchhändler Ludwig Schreck, Universitätsstraße Nr. 2, und**
 : **Kaufmann Fedor Wilisch, lange Straße Nr. 1,**
drei Tage lang zur Einsicht und Unterzeichnung aus.

Einpaffirte Fremde.

Aebahr, Kfm. v. Königsberg, Hotel de Pol.	Gennig, Kfm. v. Plauen, Palmbaum.	Dmylski, Kfm. v. Worms, Kranich.
Birkenbusch, Kfm. v. Plauen, Palmbaum.	Hesler, Kfm. v. Hamburg, und	Rost, Kfm. v. Lauban, Palmbaum.
Buchmann, Kfm. v. Bamberg, St. Dresden.	Hausmann, Kfm. v. Brandenburg, S. de Pol.	Kobrahm, Kfm. v. Dresden, St. Hamburg.
Bernhardt, Kfm. v. Hainichen, Stadt London.	Jacobson, Dek. v. Rieburg, Hotel de Bav.	Reiß, Kfm. v. Langendiebach, Hainstraße 1.
Bornemann, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pol.	Jämscher, Dekon. v. Marienberg, St. Gotha.	Staus, Kfm. v. Plauen, und
Böhme, Uhrm. v. Breslau, Reichstraße 36.	Kronig, Kfm. v. Blefeld, Hotel de Russie.	Scholber, Insp. v. Köstitz, Palmbaum.
Bachstone, Part. v. London, Hotel de Bav.	Kaulfers, Kfm. v. Chemnitz, und	Sauerbret, Kfm. v. Hinternah, St. Gotha.
Cohn, Gutsbes. v. Stuttgart, Hotel de Bav.	Köhler, Kfm. v. Rochlitz, Stadt London.	Sachs, Kfm. v. Berlin, goldner Hahn.
Engelhardt, Kfm. v. Martin, Hotel de Bav.	Kürschner, Fräul. v. Weimar, goldner Hahn.	Selle, Kfm. v. Waldheim, St. London.
Eigense, Fräul. v. Dresden, St. Dresden.	Levin, Kfm. v. Sondershausen, Hotel garul.	Schnabel, Kfm. v. Hückeswagen, und
Engelhardt, D. v. Kopenhagen, St. Hamburg.	Michaelis, Buchhdlr. v. Gotha, goldner Hahn.	Schling, Kfm. v. Zürich, gr. Blumenberg.
Fuchs, Kfm. v. Eisenach, Stadt Breslau.	Meier, Kfm. v. Börden, Stadt Gotha.	v. Schreiber, Legat.-Rath, von Biebrich, Hotel de Saxe.
Geibel, Leutn. v. Prag, Hotel de Saxe.	Mammen und	v. Schönermark, Leutn. v. Erfurt, St. Bresl.
Gloystein, Kfm. v. Bremen, S. de Baviere.	Menge, Kstl. v. Plauen, Palmbaum.	Soltau, Kfm. v. Hamburg, und
v. Götz, Kreisoberforstmeister, v. Golditz, grüner Baum.	Mühle, Dekon. v. Dresden, Palmbaum.	Schmidt, Kfm. v. Frankf. a/M., S. de Bav.
Gräul, Gutsbes. v. Salsitz, und	v. Mauler, Baron, v. Berlin, Hotel de Prusse.	Thomsen, Insp. v. Kopenhagen, St. Hamburg.
St.hardt, Kfm. v. Magdeburg, Münch. Hof.	Müller, Part. v. Berlin, Hotel de Pologne.	Traumann, Kfm. v. Mannheim, Kranich.
Hoffmann, Dekon. v. Chemnitz, und	Nacht, Kfm. v. Zeulenroda, Hotel de Baviere.	Ulflein, Kfm. v. Färth, Hotel garni.
Härtel, Fabr. v. Oberkopau, Münchener Hof.	Neu, Rechts. v. Hannover, Rhein. Hof.	Voigt, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
Hertst, Beamte. v. Kopenhagen, St. Hamburg.	Neander, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.	Wächter, Schlossermeister, v. Erfurt, St. Breslau.
v. Haagen, Offic. v. Erfurt, und	Nebecker, Kfm. v. Tachen, Hotel de Pologne.	Wunderlich, Maler v. Kopenhagen, St. Hamburg.
v. Haslingen, Graf, v. Berlin, S. de Bav.	v. Oppel, Amtshauptm., v. Borna, Hotel de Prusse.	

Druck und Verlag von **E. Polz.**

Sollte die werthe Gesellschaft **Arion** gesonnen sein, das vor längerer Zeit ausgezeichnet gegebene Lumpaci Bagabundus nochmals zu wiederholen, so würde sie sich der schönsten Aufnahme desselben Seitens mehrerer Gäste und gewiß auch aller übrigen Zuschauer zu erfreuen haben.

Delau bringt's Lichtenhainer??? — Was macht denn dann Gottlob?

„Humoristen.“

Donnerstag den 29. Januar Abends 8 Uhr Conferenz im gewöhnlichen Locale, goldnes Herz. **D. B.**

Morgen Mittwoch den 28. Januar 1846:

V. Landtagsverhandlung.

Als Neuvermählte empfehlen sich nur auf diesem Wege

Robert Krobisch,
Rosine Krobisch, verw. Dr. Stoye,
 geb. Dorn.

Leipzig, den 25. Januar 1846.

Verbindungs-Anzeige.

Dr. Ernst Hammer,
Molly Hammer, geb. Roth.

Leipzig, den 26. Januar 1846.

Todesanzeige.

Am 14. d. M. früh 8 Uhr starb hier nach dreizehntägigem Krankentage am Nervenfieber und hinzugekommener Gehirnentzündung unsere gute Tochter und Stieftochter, **Mileta Mulzer**, im 21. Lebensjahre. Entfernten lieben Freunden und Bekannten widmen diese Nachricht und bitten um stille Theilnahme. Lübeck am 21. Januar 1846.

Madlon Bach, geb. Nau.
Carl Bach, Musikdirector.

Heute Morgen 1/2 5 Uhr entschlief unerwartet und schnell im 66. Lebensjahre mein geliebter Mann, **Franz Billon**, Bürger und Hausbesitzer alhier.

Leipzig, den 26. Januar 1846.

Mariane Billon, geb. Grassi.